

# Rückblick, Wahlen und Ehrungen

VdK Simonswald lud zur Jahreshauptversammlung

Simonswald(do) Unkompliziert und gemütlich zur Kaffeestunde verlief die Jahreshauptversammlung des VdK-Ortsverbands Simonswald, bei der Ehrungen und Neuwahlen im Mittelpunkt standen. Vorsitzender Klaus Rösch wurde mit seinem Team im Amt bestätigt, lediglich Harald Disch ist als zweiter Vorsitzender neu in der Vorstandschef.

Vorsitzender bleibt Klaus Rösch, Vize wurde Harald Disch. Schriftführerin Monika Hug, Rechnerin Monika Probst. Als Beisitzer sind Hildegard Adler, Susanne Hoch und Anna Stratz im Vorstand.

Der Kreisvorsitzende ehrte Anna Stratz für 40 Jahre Vereinstreue mit dem goldenen Treueabzeichen. Harald Disch, Franz Kreutz und Elisabeth Stratz wurden für zehn Jahre mit dem silbernen Treueabzeichen belohnt.

Hömann berichtete abschließend über aktuelle Themen aus der Verbandsarbeit. Er zeigte sich erfreut darüber, dass der Kreisverband Emmendingen mit 5.770 Mitgliedern Zuwächse verzeichnen kann. Die Zusammenarbeit mit benachbarten Verbänden und den Ortsgruppen funktioniert sehr gut, betonte Hömann.

Am Herzen liege dem VDK eine Beitragserhöhung, die angesichts der kompetenten Beratung der Fachkräfte zu vertreten sei. Der Kreisverband plant eine 5-tägige Reisen in die Lüneburger Heide.

Schriftführerin Monika Hug berichtete über die Aktivitäten des 135 Mitglieder zählenden Ortsverbands. Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen und stellte ein interessantes Programm zusammen, das gerne angenommen wurde.

Monika Probst öffnete ihr gut geführtes Kassenbuch, in dem sie ein leichtes Plus errechnete. Gute Arbeit bestätigte ihre Kassenprüferin Elisabeth Stratz.

Kreisvorsitzender Winfried Hömann dankte der Vorstandschef für deren gewissenhafte Arbeit und dem abwechslungsreichen Ausflugsangebot, bevor er die Neuwahlen leitete.



Vorsitzender Klaus Rösch (2. von links) und Kreisvorsitzender Winfried Hömann (rechts) gratulierten Anna Stratz, Harald Disch, Franz Kreutz und Elisabeth Stratz für die langjährige Verbundenheit. Foto: Horst Dauenhauer

# Großartiges Kirchenkonzert

Musikverein Trachtenkapelle Biederbach

Biederbach (mkt). Eine Premiere war das Kirchenkonzert des Musikvereins Trachtenkapelle Biederbach. Zum ersten Mal spielte das über 70-köpfige Orchester in der kleinen Pfarrkirche St. Mansuetus im Obertäler Ortsteil Kirchhof.

Dass die ganze Truppe um Dirigent Stephan Rinklin im Altarraum überhaupt Platz fand, grenzte schon an ein kleines Wunder. Dass sie unter diesen engen Bedingungen aber

auch noch ein solch großartiges Konzert darboten, war weniger wunder-sam als vielmehr der Lohn intensiver Probenarbeit und einer ausgeklügelten Stückerstellung durch den musikalischen Leiter.

Kirchliche und spirituelle Musik von einst und jetzt - diesen Spannungsbogen bot das Blasmusik-Orchester des Biederbacher Musikvereins in seinem Benefizkonzert. Bei freiem Eintritt kamen rund 200 Besucher in das kleine Gotteshaus. Der

Erlös des Abends war zu gleichen Teilen für die weitere Renovierung der Kirche sowie für den Verein „Hoffnung für Kinder im Elztal und Simonswäldertal“ gedacht.

Den Musikabend eröffnete die Trachtenkapelle feierlich-festlich mit dem von Bach geschriebenen Stück „August lebe, lebe König“, gefolgt von Felix Mendelssohn Bartholdys „Wachet Auf!“ aus dem Paulus-Oratorium. „Herr, Deine Güte reicht so weit“ endet mit einem vielstimmigen

jubelnden „Halleluja“. Das schottische Volkslied „Loch Lomond“, ein Stück voller Melancholie und Dramatik, erzählt von den Weiten Schottlands, aber auch der Sehnsucht der Menschen nach Frieden, Liebe und Gerechtigkeit.

Mit „Gabiella's Song“, imponierend vorgetragen, gelang der Sprung in die „Ist-Zeit“. „Who wants to live forever“ war einer der Erfolgshits der Rockband „Queen“. Dass ausgerechnet sie einmal die Vorlage für ein Stück eines Kirchenkonzerts sein würden, hätten sich die Musiker um den legendären Sänger Freddy Mercury wohl nie träumen lassen. „Halleluja“ ist ein Lied des kanadischen Sängers Leonard Cohen und gründet in seiner ursprünglichen Version auf der Geschichte von König David und dem Klang seiner Harfe.

Mit Kirchenorgel und Trompetensolo garniert präsentierte der Musikverein Biederbach „The Lost Chord“, dessen melancholischer, zarter Beginn in einem Finale furioso endete, das die Grundfesten des kleinen Bergkirchleins schier zu erschüttern schien. Mit „Oh happy day“, dem einzigen Gospelstück des Abends, endete der offizielle Programmteil dieses Konzerts betont rhythmisch und fröhlich, doch die obligatorische Zugabe sollte es noch einmal in sich haben: eine Mischung bekannter Kirchenlieder mit einem in der von Stephan Rinklin ausgewählten musikalischen Interpretation nur selten zu hörenden Version von „Großer Gott wir loben Dich“.



Ein Altarraum voller Musiker: Drangvolle Enge hinderte die Trachtenkapelle Biederbach nicht an einem großartigen Konzert. Foto: Kurt Meier

# „Rege Beteiligung an Veranstaltungen“

Generalversammlung der Narrenzunft D'Simiswälder Hohwaldgeischer

Simonswald. Kürzlich trafen sich die Hohwaldgeischer, um ihr Resümee über die abgelaufene närrische Zeit zu ziehen. Oberzunftmeister Raphael Disch begrüßte im vollbesetzten Gasthaus Ochsen die Mitglieder und Abordnungen der örtlichen Vereine sowie den zweiten Bürgermeisterstellvertreter Bernhard Ruf.

hielten die Geischer im vollbesetzten Krone-Saal. Am Fasnachts-Dienstag verteilten die Geischer die Narrensuppe.

Bei der „Dorffütterung“, wie immer bestens von Martha Baumer organisiert, wurden rund 540 Liter Flädlesuppe verteilt.

Säckelmeister Pascal Cazaut erläuterte in seinem Kassenbericht die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Geschäftsjahrs. Durch einige Neuaufstellungen wurde ein kleines Minus erzielt. Jedoch steht der Verein finanziell inzwischen auf einer gesunden Basis.

Raphael Disch kommentierte in seinem Bericht des Oberzunftmeisters die Veranstaltungen. Er hob besonders hervor, dass alle Veranstaltungen friedlich verlaufen und keine Personen- oder Sachschäden entstanden seien. Er lobte die rege Betei-

ligung der Geischer bei allen Veranstaltungen.

Bürgermeisterstellvertreter Bernhard Ruf überbrachte die Grüße und den Dank der Gemeinde für das Wirken des Vereins und bat um Entlastung der Vorstandschef, die einstimmig erteilt wurde.

Raphael ehrte die passiven Mitglieder Klaus Schultis und Norbert Helmle für 10-jährige Vereinszugehörigkeit und Dominik Disch für 10-jährige aktive Mitgliedschaft. Er dankte allen Vereinsangehörigen für die geleistete Arbeit und bedankte sich besonders bei den örtlichen Firmen und Sponsoren, die dem Verein tatkräftig unterstützten. Mit einem Ausblick auf die Sommertermine und dem Hinweis, dass die Geischer zu ihrem 22. Geburtstag im Jahr 2017 ein großes Narrentreffen planen, schloss er die Versammlung.



## Kraftvoll talabwärts

Elzach (gev). Vier Wochen nach der Fasnet war es auch in Elzach so weit: Bei Neumond und großem Schiebefeuwer wurden die „Schiebe“ kraftvoll talabwärts geschlagen. Foto: Eveline Gröger

## LESERBRIEFE

Die hier veröffentlichten Zuschriften sind Ausdruck der persönlichen Meinung der Einsender und nicht der Redaktion. Sie werden nur mit vollem Namen veröffentlicht. Bei längeren Zuschriften muss sich die Redaktion Kürzungen vorbehalten.

## Tag der offenen Tür an der Heinrich-Hansjakob-Realschule

Leserbrief von Schulleiter Meinrad Seebacher

„Im Bericht über den Tag der offenen Tür 2014 der Heinrich-Hansjakob-Realschule Elzach hat ein Satz zu der einen oder anderen Irritation bzw. Nachfrage geführt, den ich gerne an dieser Stelle noch einmal klarstellen möchte: trotz Homogenisierungen im Sekundarbereich 1 tragen die Abschlüsse an den weiterführenden Schulen noch unterschiedliche Bezeichnungen. So bietet die Werkrealschule am Ende einen mittleren Bildungsabschluss (Werkrealschulabschluss) und die Realschule die mittlere Reife (Realschulabschluss) an. Unterschiedliche Bezeichnungen, die auf die Herkunft der Schülerinnen und Schüler schließen lässt. Beide Abschlüsse stellen einen gleichwertigen mittleren Bildungsab-

schluss dar, der in der weiteren schulischen Laufbahn der Schülerinnen und Schüler die Zulassung z.B. zum Erwerb der Fachhochschulreife oder der allgemeinen Hochschulreife darstellt. Dies ist ein Kennzeichen unseres Baden-Württembergischen Bildungssystems, dass nach dem Motto „kein Abschluss ohne Anschluss“ auf vielfältige und bewährte Weise diverse Abschlüsse anbietet, die ineinander verzahnt und aufeinander aufbauend gleiche Bildungschancen bei unterschiedlichen Werdegängen darstellt. Auf diese Weise finden Jugendliche auf unterschiedlichen Wegen den für sie passenden Abschluss. Schön, dass es diese Möglichkeiten auch im Elztal noch in alten Formen gibt.“



## „Schiebe, Schiebe ho, wem soll die Schiebe go“

Winden (fdl). Die glühenden Holzscheiben wurden vom Dürrenberg den unverheirateten Mädchen und Frauen von Niederwinden talabwärts geschlagen. Aufgrund eines geburtschwachen Scheibenschlägerjahrgangs übernahm dieses Jahr der Narrenrat der Niederwindemer Schindlejokel das Scheibenschlagen. Foto: Daniel Fleig



## Wintersport der Förster

Elzach (mkt). Der „European forester's competition in nordic skiing“ ist so etwas wie die Wintersportolympiade aller Waldliebhaber in Europa. Einmal jährlich trifft man sich zum sportlichen Kräftermessung zum Beispiel im Biathlon oder Skilanglauf. Mitmachen darf jeder, der etwas mit Wald oder Holzverarbeitung zu tun hat. 2012 fand diese internationale Veranstaltung in Todtnau statt. In diesem Jahr musste man viel weiter reisen: ins finnische Kontiolathi nämlich. Diesen weiten Trip nahmen Peter Kleiser aus Prechtal, Jochen Herr (Oberprechtal), Peter Willmann (Elzach) und Josef Wernet (Yach) auf sich. In einem bunt gemischten Feld starteten sie sehr erfolgreich in verschiedenen Altersklassen. Neben Medaillen und Urkunden haben sie auch viele Erinnerungen an tolle Erlebnisse, schöne Begegnungen und natürlich eine besondere sportliche Herausforderung im Gepäck. Foto: privat